

GOSSNER EVANGELICAL – LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR AND ASSAM

GELC ARCHIVE

Call Number: **GELC-A _ 001 _ 1383**

Classification:

Original File No: Unknown

Title

GERMAN VISITORS_2000, GERMAN-INDIAN COMMITTEE, GOSSNER MISSION
STATEMENT_KAIROS DOKUMENT

Volume:

Running from year: 2000

till year:

Content:

- Names
- Statement of Gossner Mission Committee to India
- Appeal to include casteism as a form of intolerance_UELCI
- Invitation_2001 Youth exchange
- Visit_Summer School 2001



GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH

(Registered Under Societies Act. XXI of 1860)

Vide No. 273 - J of 10.7.1921

Central Office :-

CENTRAL COUNCIL G.E.L. CHURCH, RANCHI

Phone- 0681 - 311513

G. E. L. CHURCH, DEOGARH PARISH COUNCIL

Ward No. 9, P.O/Dist- DEOGARH - 768108

Rev. R. P. Mundu
Chairman

Cate- ~~P. Kandulna~~
~~A. Kerketta~~
Secretary

S. Lagan
Cate- ~~D. B. Minz~~
Treasurer

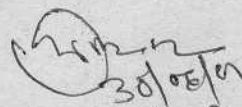
Ref. No.

Dated... 30.06.07

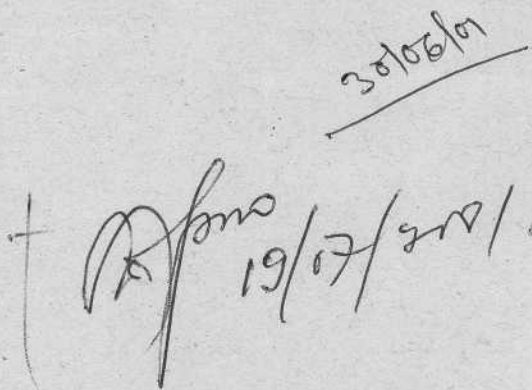
To,
The Bishop,
S.W. Diocese, Raizangpur.

Sir,
Most humbly and respectfully I beg to state that due to the Summer School in Germany I will be out of station for the period of 1 1/2 Months (01.07.07 - 18.08.07).
I, therefore, request you to kindly grant me the leave of absence for the above mentioned days. For this act of your kindness I shall be grateful to you.

Yours faithfully,


30/06/07

Rev. R. P. Mundu,
Chairman, GELC
Deogarh Parish


19/07/2007



GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR & ASSAM

(Registered Under Societies Registration Act XXI of 1860)

Vide No. 273 J. of 30-7-1921

Head Office : G. E. L. Church, Ranchi-834001, Jharkhand, India. Ph : 311513

Fax : 91-651-200224

John Bodra

General Secretary

Ref No. CC - 168/343

Date 18.7.2001

To,
Rev. Borun J. Biswas, Chairman New Delhi Parish Council
G.E.L. Church 14, Jangpur - B, Mathura Road
Opposite Rajdoot Hotel,
New Delhi - 110 014.

Sub: Visit of GEL Church Youth to Germany under exchange programme.

Dear Sir,

Greetings to you in the precious name of our Lord Jesus Christ. It is my pleasure to inform you that eight youth from G.E.L. Church in Chotanagpur and Assam will be visiting church partner Berlin-Brandenburg and Gossner Mission, Berlin, Germany under exchange programme for about a month commencing from Sept 13, 2001. Their journey begins from Ranchi on Sept 10, 2001 by train to Delhi and from Delhi by flight on Sept 13, 2001 at 0340 Hrs/A.M. They will be returning back to Delhi on Oct 13/14, 2001.

During their brief stay at Delhi I request you to accommodate them in your residence. They will have their own arrangements as far as the meals/breaks are concerned. I wish that the whole group remains together. However keeping in view of the pressure I may suggest to make two group but all will have to start for the airport together. My preference is that they all stay with you under your supervision and guidance. I will be sending further details.

I hope you will do the needful. Please do write to me.

With warm wishes,

Sincerely yours,

(JOHN BODRA) 18/7/2001
General Secretary,
G.E.L. Church.

Copy to :

Moderator, G.E.L. Church
Bishop NE/NW/SE Diocese
Vice-President, S.W. Diocese/Dean CRC.

Proposed visit of Rev (Mrs) U. Hecker's
group to India.

29.10.2000 Dep from Germany.

30.10.2000 | Calcutta.

01.11.2000 |

02.11.2000 | arr. Ranchi by train
0750 hrs.

03.11.2000 | Ranchi.
to

04.11.2000 |

05.11.2000 | Gorikhpur

06.11.2000 | Maranghata, Burjui
to

09.11.2000 |

10.11.2000 | arr. Bokaro at 7 P.M.
to Bokaro.

12.11.2000 |

Afternoon Dep Bokaro.

13.11.2000 - Dep Ranchi by flight
to Delhi.

John Bodin
25/7/2000.

Name	Date of Birth	Place of Birth	Address	Phone	Passport No.	Place of Issue	Date of Issue/ Valid till	Visa No./ Place of Issue	Visa: Date of Issue/ Valid till
Bekker, Erika F.	28SEP1942		Schwabenstr. 3 26723 Emden	04921 - 27457	1741236974	Emden	08FEB2000/ 07FEB2010		
Bekker, Hans-Jochen M	20MAR1941		Schwabenstr. 3 26723 Emden	04921 - 27457	1741116278	Emden	11FEB1992/ 10FEB2002		
Blöchle, Brigitte Gerda F	23MAY1935	Memel/ Ostpreußen	Kallmorgenstr. 5 76229 Karlsruhe	0721 - 9469188	1346007610	Freie und Hansestadt Hamburg	28NOV1996/ 27NOV2006		
Blöchle, Dr. Herbert Karl Friedrich M	16SEP1937	Karlsruhe/ Baden	Kallmorgenstr. 5 76229 Karlsruhe	0721 - 9469188	1346007724	Freie und Hansestadt Hamburg	02DEC1996/ 01DEC2006		
Hansen, Dierk Günter M	22JUL1942	Freie und Hansestadt Hamburg	Strüningweg 33 44287 Dortmund	0231 - 445569	5622208632	Dortmund	07JAN1998/ 06JAN2008		
Mack, Hilde F	02JUN1934		Fronstr. 23b 76??? Karlsruhe		6393596627	Karlsruhe	15JAN1998/ 14JAN2008		
Mack, Hans-Joachim M	31JAN1934		Fronstr. 23b 76??? Karlsruhe		6393595251	Karlsruhe	14JAN1998/ 13JAN2008		
Cramer, Katharina F	08SEP1976		Eisenbahnstr. 14 49074 Osnabrück	0541 - 27802	1748926825	Osnabrück	15FEB2000/ 14FEB2010		
Cramer, Bruno M	22OCT1946		Schüttwall 29 59387 Ascheberg	02599 - 1283	5418042002	Ascheberg	21JAN1997 20JAN2007		
Engelhardt, Dorothea R	07APR1935		Geigersbergstr. 30 76227 Karlsruhe	0721 - 43621	6393704631	Karlsruhe	04DEC1998/ 03DEC2008		
Engelhardt, Dr. Klaus M	11MAY1932		Geigersbergstr. 30 76227 Karlsruhe	0721 - 43621	6393704631	Karlsruhe	18NOV1998/ 17NOV2008		

To Dr. Singh

Indienausschuß

Entwurf v. 14. 06. 2000

Grundanliegen und Aufgaben der Gossner Mission im Verhältnis zur Gossner Kirche in Indien.

I. Rückblick zu den Anfängen

In Vergangenheit und Gegenwart hat die Gossner Mission versucht, Gottes Mission in unserer Welt in der Nachfolge Jesu nachzuvollziehen.

Im Glauben, daß Gottes Mission im Leben Jesu Gestalt angenommen hat, hat sie in den Anfängen ihre Aufgabe darin gesehen, durch Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus den befreienden Glauben an den Gott der Liebe und der Versöhnung zu wecken. Ziel ihrer Mission war die Bekehrung der im Aberglauben befangenen „Heiden“ zum christlichen Glauben. Die entsandten Missionare vollzogen diesen Auftrag, indem sie das einfache Leben der Ureinwohner in Chotanagpur teilten, sich der Armen und Kranken annahmen, Schulen begründeten und somit in Wort und Tat Gottes Heil schaffendes Handeln bezeugten. Daraus erwuchs eine Kirche, die sich nach dem Gründer der Mission den Namen *Gossner Evangelical Lutheran Church* gab. In Lehre und Gottesdienst folgte sie dem Beispiel der Missionare und übernahm unreflektiert deren Tradition und damit eine ihr fremde Kultur einschließlich der schweren Hypothek abendländischer Kirchengeschichte. Die Ausweisung der deutschen Missionare nach dem ersten Weltkrieg führte dazu, daß die Gossner Kirche 1919 ihre Autonomie erklärte und sich eine eigene Verfassung gab. Seitdem war sie bemüht, in eigener Verantwortung lebendige und das hieß für sie missionarische Kirche unter den Adivasis und im hinduistischen Umfeld zu sein. Sie tat dies in Übernahme lutherischer Tradition, wie sie durch die deutschen Gossner-Missionare vermittelt worden war.

II. Ein neuer Anfang

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die alten Beziehungen zur Gossner Mission wieder aufgenommen. Das Mutter-Kind-Verhältnis sollte aufgehoben und in ein partnerschaftliches Verhältnis umgewandelt werden. Es hat sich gezeigt, daß dies ein langer Prozeß ist, in dem beide Seiten ihre Rolle neu verstehen und lernen müssen. Für die Gossner Kirche gehört dazu, eine kontextuelle Theologie zu entwickeln und Gottesdienstformen zu entfalten, die der Kultur und Mentalität ihrer Heimat entsprechen. Die Aufgabe der Gossner Mission sollte in dem Zusammenhang sein, diese theologische Arbeit zu unterstützen und die institutionelle Eigenständigkeit auch in finanzieller Hinsicht z.B. durch Entwicklungshilfe zu fördern. Sie mußte gleichzeitig darauf bedacht sein, die finanziellen Abhängigkeiten zu lösen. Dies hat teilweise zu Enttäuschungen geführt.

Die Gossner Mission weiß sich aus ihrer Geschichte mitverantwortlich für die Entwicklungen in der Gossner Kirche. Dazu gehören theologische Bevormundung, kirchenpolitische Entscheidungen, finanzielle Abhängigkeiten und misslungene Entwicklungshilfen. Auch die Spaltungen in der Gossner Kirche konnte die Gossner Mission nicht unberührt lassen. In der Überzeugung, daß das Zeugnis von der Liebe und Versöhnung Gottes seine Kraft einbüßt und die Kirche innerlich zerreißt, war die Gossner Mission bemüht zwischen den Parteiungen zu vermitteln und für die Einheit der Gossner Kirche einzutreten. Um dabei nicht erneut bevormundend zu wirken und ungewollte kirchliche Strukturen zu schaffen, hat die Gossner Mission sich bei den Verhandlungen zurückgehalten, aber alle Bemühungen der Gossner Kirche zur Lösung des Konfliktes unterstützt und vereinbart die Moderation der UELCI zu überlassen. Nachdem die NW-GELC das Verhältnis zur Gossner Mission aufgekündigt hatte, war die GELCI der einzige offizielle kirchliche Partner der Gossner Mission und der befreundeten Kirchen in Deutschland. Das konnte aber um der gemeinsamen Geschichte willen nicht bedeuten, die Verbindung zur NW-GELC ganz aufzugeben, sondern Wege zur Verständigung zu suchen, die die Einheit der Gossner Kirche zum Ziele haben. In der Frage der Anerkennung der NW-GELC und damit der evtl. Zementierung der Spaltung sieht sich die Gossner Mission weiterhin an die Entscheidungen der UELCI gebunden.

German Visitors

Howes

III. Die gegenwärtigen Herausforderungen

Ihre gemeinsame Geschichte und die gegenwärtige, bedrohte Lage der Christen in Indien verpflichtet die Gossner Mission die Gossner Kirche nicht allein zu lassen, sondern sich mit ihr solidarisch zu erklären, ihre Nöte und Freuden zu teilen, aus der Vergangenheit zu lernen und neue Wege missionarischer Existenz gemeinsam zu suchen.

Das heißt z.B. mit den indischen Brüdern und Schwestern den Kairos, also die besondere, gegenwärtige Zeit der Prüfung und Entscheidung, die zum Handeln herausfordert, zu erkennen. Von ihm spricht das indische Kairos-Dokument: *„Das indische Kairos-Dokument stellt den Versuch dar, den Sinn und die Bedeutung von Kairos neu zu verstehen, wie er von denen erfahren wird, die zu den Adivasi, Dalits und anderen Minderheitengruppen gehören, die vor allem in den ländlichen und abgelegenen Gebirgsregionen Indiens leben. Auf Grund der Krise, die wir gegenwärtig in unserem Kontext erleben, wird hier der Versuch unternommen, ein alternatives biblisches und theologisches Modell zu entwickeln, das hoffentlich den indischen Kirchen sowie den Christinnen und Christen helfen kann, nicht nur auf die gegenwärtige Zeit der Krise eine Antwort zu finden, sondern auch ihren Platz der Neugestaltung des sozio-politischen Lebens in Indien zu finden, ein Leben, das die große Mehrheit der indischen Bevölkerung gefangenhält, besonders die Dalits, die Adivasi, die Frauen und andere rückständig gehaltenen Gruppen.“* (zitiert in EMW Informationen Nr. 122, September 1999 S. 15)

Indem die Gossner Mission sich dieser Erklärung anschließt, übernimmt sie ein neues Verständnis von Mission im nichtchristlichen Indien. Ihr Auftrag ist jetzt nicht so sehr die individuelle Bekehrung der Nichtchristen zum christlichen Glauben. Die ist Sache der einheimischen Christen. Ihr Auftrag ist nunmehr die solidarische Begleitung und Stärkung der einheimischen Kirchen in ihrer Gewinnung einer neuen „*Staatstheologie, Kirchentheologie und Prophetischen Theologie*“, die zu neuem Handeln für Gerechtigkeit und Frieden und für die Sache der Armen und Unterdrückten führt.

„In der gegenwärtigen Situation des Kairos müssen die Kirchen und ebenso die einzelnen Christinnen und Christen einen klaren, unzweideutigen Standpunkt beziehen. Sie müssen den Menschen helfen, ihre Rechte und Pflichten zu verstehen. Sie müssen nicht nur die Botschaft des Kreuzes, das die Menschen dazu veranlaßt, für Gerechtigkeit und Befreiung Opfer zu bringen, predigen, sondern leben durch ihr Handeln, durch Programme, Kampagnen und prophetischen Dienst.“ (a.a.O. S.17)

Der Gossner Mission ist bewußt, daß das Kairos Dokument eine Herausforderung an die Gossner-Kirche ist, der sie nur im Zusammenwirken mit den anderen indischen Kirchen folgen kann. Sie versteht deshalb das Dokument auch als eine Herausforderung an die christliche Oekumene und wird ihre Anstrengungen in Beratung und Einvernehmen mit anderen christlichen Kirchen vollziehen. Sie hofft, daß auch die Gossner Kirche die eigenen konfessionellen Grenzen überschreitet und dadurch Hilfe und Kraft findet, die gegenwärtigen und zukünftigen Gefährdungen zu bestehen und als Kirche Jesu Christi Licht und Salz zu sein der indischen Gesellschaft zum Heil, zur Gerechtigkeit und zum Frieden.

Der Indienausschuß empfiehlt zunächst folgende konkrete Schritte:
Text des IA v. 11. 03. 2000

Hans Grothaus

Forum of Intellectuals on National Issues

94, Purasawalkam High Road, Kellys Chennai 600010

Chairman
Dr.A.Padmanabhan
Former Governor
Ph: 4910865
Email: padmanabhan2001us@yahoo.com

Convener
Dr.K.Rajaratnam
Director, CRenIEO
Ph: 5329068 / 4730054
Email: kraja@gltc.edu

Working Group:

Dr. K.P. Krishna Shetty
Constitutional Lawyer

Dr. Mrs Nagabushanam
Former Vice-Chancellor

Mr. Henry Thiagaraj
Human Rights Education Trust

Dr. Ebe Sundar Raj
United Forum for Human Rights

Dr. Victor Prem Sagar
Gurukul

Dr. Simon Sukumar
Gurukul

Mr Prem Chandran
CRenIEO

Dr. D. Sundaram
Sociologist

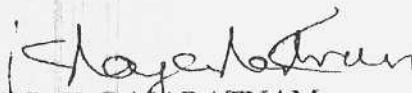
Dr. V. Nagarajan
Professor, University of Madras

Dear

I am forwarding herewith the Statement issued by the Forum of Intellectuals on National Issues, based in Chennai, on the issue of caste to be included in the Agenda of the World Conference Against Racism, Durban, to be held during 31st August – 7th September 2001. Many agencies, organisations and NGOs are working throughout India and even abroad to impress upon the authorities concerned that a discussion on caste in a world Conference in the context of racism is the least that India can do to recognise the problem of gross injustice and exploitation to which millions have been subjected to for ages. We therefore hope that those in authority will open the doors for discussion to take place in the World Conference Against Racism.

For further information, you may please visit our website www.crenico.edu and also contact us by email info@crenieo.edu. Please give us your email address to enable us to be in touch with you.

Yours sincerely,


DR. K. RAJARATNAM
Convener

APPEAL TO INCLUDE CASTEISM AS A FORM OF RELATED INTOLERANCE IN THE AGENDA OF THE WORLD CONFERENCE AGAINST RACISM



As the undersigned appeal on behalf of all those concerned by the non-inclusion of Casteism in the Agenda of the United Nations Conference "Against Racism, Racial Discrimination, Xenophobia and Related Intolerance". Casteism is as antithetic as racism to human rights and democracy remained as an unmitigated scourge of Indian society for several centuries without attracting the attention of the global community. The subtle form of human discrimination leading to human intolerance has now assumed global proportions.

Though the Constitution of India prohibited discrimination on the basis of caste and a few legislations have been enacted to prohibit different forms of intolerance such as untouchability, bonded labour etc., they have not improved the situation of discrimination to millions of people.

The Caste system is an artifact through which the Indian society is hierarchically divided into different layers ranging from high caste to low caste with graded discrimination based on birth. The high caste oppressed the low caste by perpetuating different forms of discrimination, intolerance and on some occasion even atrocities, all in the name and form of prescribed social order set to be unique to India. Due to oppression one fifth of the total population who are the victims of human discrimination has no social, economic and human rights.

Therefore, Casteism deserves to be included in the Agenda of the World Conference Against Racism (WCAR).

- ☞ The UN definition of Racism being "Any distinction, exclusion, restriction or preference based on race, colour, descent or national or ethnic origin which has the purpose or effect of nullifying or impairing the recognition, enjoyment or exercise on an equal footing, of human rights and fundamental freedom in the political, economic, social, cultural or any other field of public life".

Articles 15,16,17,29,331,332,341 of the Indian Constitution, The Removal of Untouchability Act of 1955 and the 22 categories of Violence Listed in The Scheduled Castes Prevention of Atrocities Act of 1989 all bring Casteism under the purview of the above UN definition of the term 'Related Intolerance'.

As per the report of the National Commission of Scheduled Caste/Scheduled Tribe as well as the Human Rights Commission, out of the 35,000 cases of recorded violence against Scheduled Caste (SC) per year in India under the SC Prevention of Atrocities Act of 1989, a very low percentage of conviction rates duly highlights the gross inadequacy of legal remedies made available to SC.

Therefore the ensuing World Conference Against Racism must include Casteism since the theme of the Conference includes not only Racism but also the Related Intolerance. In as much as Casteism is a form of Intolerance, the proposed United Nations Conference should include Casteism as one of the items in the Agenda under 'Related Intolerance'.

- ☞ The millions of low caste Indians (Dalits) around the globe constitute a large unfortunate segment of the world population due to caste-based discrimination similar to that of racial discrimination. Thus, Caste is a global concern that deserves inclusion in the Agenda of the global fora especially in WCAR.

☞ India having championed the cause of human rights in South Africa, Bangladesh, Sri Lanka, Afghanistan and many other nations, and having voiced its concern over all forms of discrimination during the last 50 years, it is only but natural for India to take up the issue of Caste-based discrimination as a theme of related intolerance for discussion in the WCAR.

☞ The Indian Government is requested to review the stance that we have our own constitutional remedies for the ills of Casteism, and seek global solidarity, expertise and help to address this multinational problem as we do in the case of other global issues like Child Labour, Women, AIDS, Human Rights etc.

Though Racism was considered by many nations as their internal problems of discrimination, they allowed Racism to be discussed in the UN system. Hence, India is requested to emulate their example and allow the world community to discuss Casteism as a form of related intolerance.

☞ The tens of thousands of atrocities and human rights violations on women, children, bonded labourers and the downtrodden people of India has proved that the human rights violation cannot be adequately addressed as per the UN Declaration of Human Rights unless Casteism is recognised by the UN as a fundamental cause of these violations.

☞ Casteism has been fortified by three millennia of strictest hypergamy and untouchability, which was canonized by divine interdiction to preserve the so-called purity of blood and ascribed status of birth. Therefore, the International forum must of necessity deal with social, economic, educational and all other emancipatory issues, connected with Casteism, which are of global concerns.

We appeal to the Government of India to respond to the universal demand from around the globe to review its present stance and allow the crucial issue of Casteism to be included in the Agenda of WCAR in Durban.

We appeal to the United Nations and all the Member States to lend support to address this most crucial issue of Casteism as a form of Related Intolerance in WCAR and help all concerned nations in their effort to restore human rights to the exploited millions who undergo the agony of discrimination in the Member States of the UN system.

Chairman
Dr. A Padmanabhan
Former Governor
Phone ; 491 0865
E-mail padmanabhan2001us@yahoo.com

Convener
Dr. K. Rajaratnam
Director, CReNIEO
Phone ; 532 5659/ 473 0054
E-mail : kraja@gltc.edu

Forum of Intellectuals on National Issues

94 Purusawalkam High Road, Kellys, Chennai 600 010

Web site : <http://www.crenieo.edu>